Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine

Herausgeber: Schweizer Heimatschutz

Band: 68 (1973)

Heft: 1-de

Artikel: Verzeichnis noch erhaltenen gedeckten Holzbrücken über Schweizer

Bäche und Flüsse

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-174325

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Verzeichnis der noch erhaltenen gedeckten Holzbrücken über Schweizer Bäche und Flüsse

Spreng-Hängewerk in der Limmatbrücke beim Landvogteischloss Baden, 1809 von Blasius Baltenschweiler erbaut. Über der Brückenmitte sind die verzahnten, zum mehrfachen Spannriegel ausgebildeten Balkenlagen sichtbar.

Zwingen

Münchenstein

Lantsch-Alvaneu

Rüti bei Riggisberg Rüschegg Graben

Martigny-La Bâtiaz

Malix-Churwalden

Münchenstein-Neue Welt

Belfortertobel GR

BE

BE

BE

BL

BL

VS

GR

Biberze

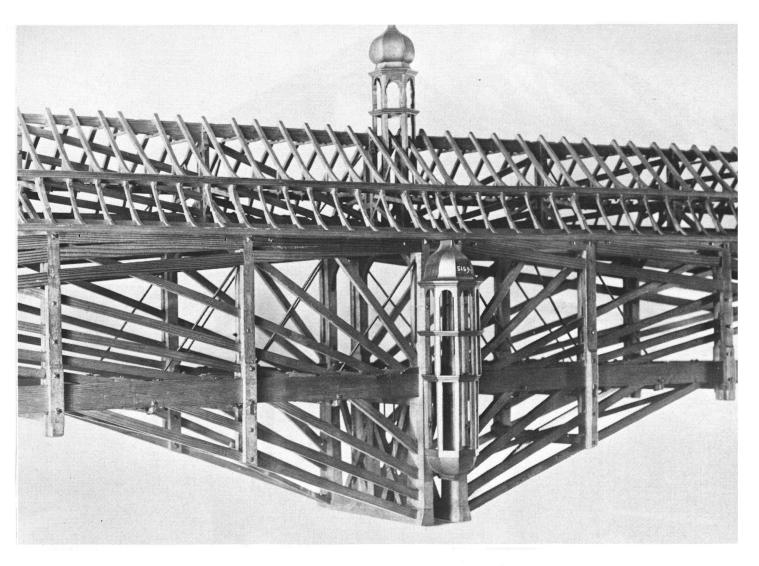
Drance, La

Egga(-tobel)

Birs

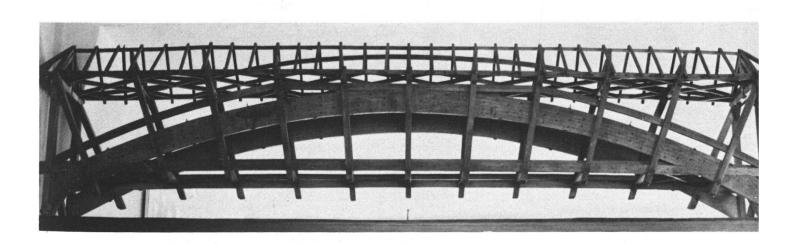
Die Zusammenstellung, die keinen Anspruch auf letzte Vollständigkeit erhebt, wurde wesentlich erleichtert durch die verdankenswerte Mitarbeit von Ing. K. Meyer-Usteri, Burgdorf, der den Anstoss dazu gab, sowie die wertvolle Mithilfe der kantonalen Tiefbau- und Denkmalämter. – Für Berichtigungen im Verzeichnis ist die Archivstelle der Eidg. Denkmalpflege, Binzstrasse 39, 8045 Zürich, dankbar.

marphege, simportance es, oc it,			00			
	1 0			Emme (grosse)	BE	Büetschli-Ammenmatt
	Aa	ZH	Uster		BE	Schangnau, Reblibrücke
	Aabach	SG	Neuhaus-Eschenbach		BE	Eggiwil, Sorbachbrücke
		SG	Schmerikon		BE	Dieboldswil-Neuhof
	Aare	BE	Thun, Scherzligenschleuse		BE	Horbenbrücke
		BE	Rubigen, Hunzigenbrücke		BE	Aeschau
		BE	Neubrügg bei Bern		BE	Schüpbach
		BE	Aarberg		BE	Lützelflüh, Gohlhausbrücke
		BE	Büren a.d. Aare		BE	Hasle-Rüegsau, Wintersei
		BE	Wangen a.d. Aare		BE	Burgdorf, Wynigenbrücke
		AG	Murgenthal	Emme (kleine)	LU	Entlebuch-Doppleschwand
		SO	Olten		LU	Werthenstein

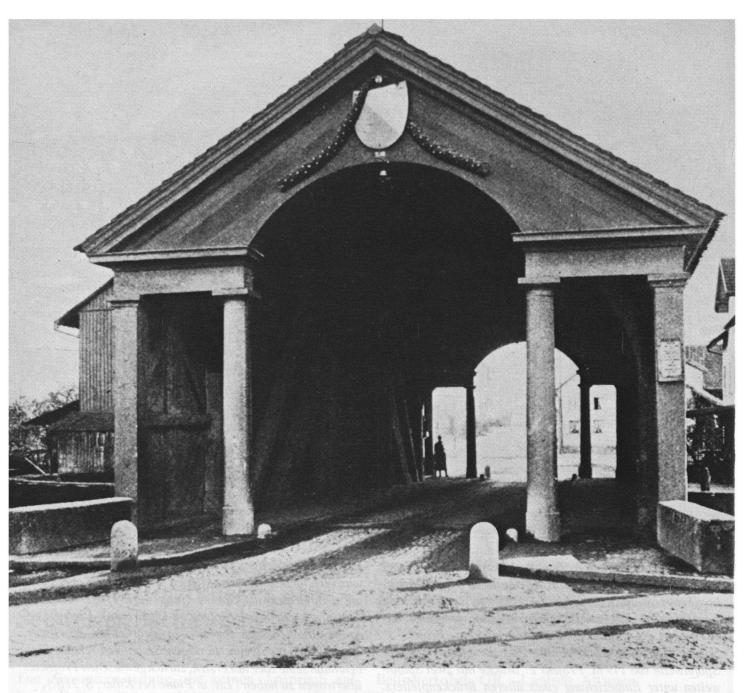


Modell der Schaffhauser Rheinbrücke von Hans Ulrich Grubenmann, 1755 (Museum Allerheiligen Schaffhausen, Inv. 5169). Von der Brücke, die 1799 von den Franzosen zerstört wurde, sind zwei Projekte bekannt, von denen das zweite am 2.Oktober 1755 in Auftrag kam. Projekt 1: Spreng-Hängewerk-Brücke ohne Zwischenpfeiler mit einer Spannweite von 119 m. Projekt 2: Brücke mit zwei Spannweiten unter Einbeziehung eines älteren Brückenpfeilers.

Das Verhältnis der Spannweiten zueinander betrug 1:1,1, was verschiedene Konstruktionen verlangte, die aber beide auf dem Prinzip der Spreng-Hängewerk-Träger beruhten (entsprechende Wiederholung im Dachraum). Über die gesamte Brückenlänge zog sich ein gedrücktes, 20seitiges, doppeltes Stabpolygon. In diesen Stabbogen scheint Grubenmann seine Idee des ersten, zurückgewiesenen Projektes übertragen zu haben (Lit. u. Pläne bei Killer, S.21ff.).



Modell einer gedeckten Holzbrücke (Heimatmuseum Bischofszell). Die Konstruktion steht dem Grubenmannschen Bogensystem nahe; ungewöhnlich jedoch dürfte die zentrale Ausrichtung der 11 Paar Hängepfosten sein.







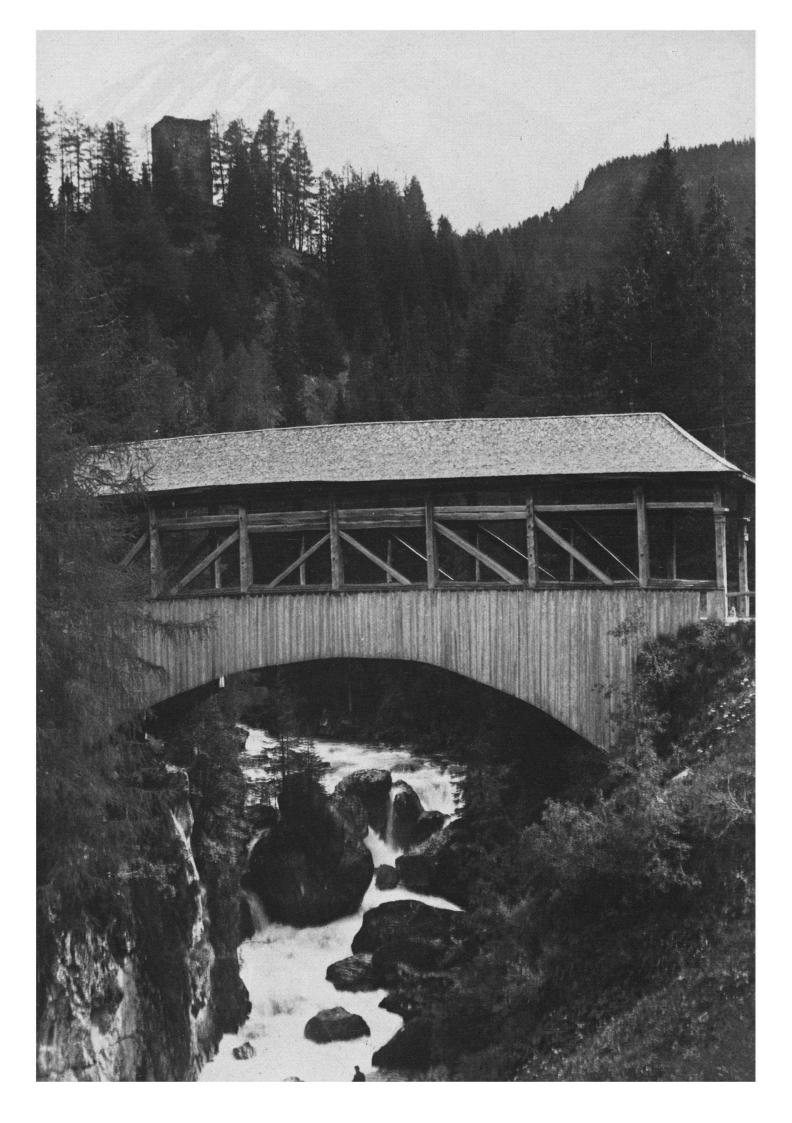
Neuaufstellung der Bogen-Holzbrücke Hasle-Rüegsau in Wintersei 1957/58. Die 1839 erbaute Brücke überspannt die Emme in einer Weite von rund 60 m.

Engelberger AaNW Wolfenschiessen-Stegmatt Wolfenschiessen-Dallenwil NW NWOberdorf, Wilerbrücke NW Buochs, Fadenbrücke Entlen Entlebuch LU Ergolz BL Augst Fundogn Casti-Clugin GR Glatt Schwamendingen, Aubrücke ZH ZHOberglatt Vigens-Surcasti Glogn GR Goldach Rehetobel-Zweibruggen AR AR Aachmüli SG Lochmüli Hinterrhein GR Andeer Inn GR Susch GR Lavin GR Schuls GR Sent GR Ramosch GR Finstermünz Trubschachen-Steinbach Ilfis BE Trubschachen-Blappbach BE BERamserenbrücke BE Langnau, Moosbrücke

Emmenmatt-Obermatt

BE

Seite 22 oben: Antikisierende Strömungen sind auch in der Brückenarchitektur festzustellen: Hier im dorischen Säulenportal der ehemaligen Glattbrücke in Opfikon ZH, die 1827 von Hans Caspar Stadler erstellt wurde (1935 abgebrochen). Unten: Innenansicht der ehemaligen Bogenbrücke über die Reuss in Mellingen (1794 durch den Luzerner Zimmermeister Joseph Ritter erstellt). Mechanisch gekrümmte Balken überspannten ursprünglich den Fluss in einem Bogen (rund 50 m). Diese einst wichtige Reussbrücke wurde 1927 abgetragen.





47 m lange Fachwerkbrücke über den Hinterrhein in Andeer GR (1856). Das Fachwerk ist in massive Streckbalken-Systeme eingespannt.

	Kander	BE	Reichenbach
			(Pfrudmatten-Wurmeren)
		BE	Reichenbach-Wengi
	Lauibach	OW	Giswil
	Limmat	AG	Wettingen
		AG	Baden
		AG	Turgi
	Lorze	ZG	Lorzentobel
	Lütschine	BE	Matten, Aenderbergbrücke
		BE	Wilderswil, Gsteigbrücke
		BE	Lütschental, Pfänglibrücke
	Melch-Aa	OW	Flüeli-Melchtal
	Muota	SZ	Suwarowbrücke
			(unterhalb Station Stoos)
		SZ	Brunnen-Wylerbrugg
	Necker	SG	Brunnadern
		SG	Mogelsberg-Aachsäge
		SG	Anzenwil
		SG	Lütisburg, Letzibrücke
	Ränggbach	LU	Kriens-Hergiswald
	Reischen, Ual.	GR	Reischen-Zillis
	Reuss	LU	Luzern, Kapellbrücke
		LU	Luzern, Spreuerbrücke
		AG	Sins-Cham ZG

AG

Bremgarten

Seite 24: Ehemalige Holzbrücke an der Julierstrasse über die Gelgia bei Sur-Furnatsch GR. Im Hintergrund die Turmruine Spliatsch (etwa um 1910).



Rhein SG Sevelen-Vaduz FL SG Haag-Bendern FL SG Kriessern-Mäder A TG Diessenhofen-Deutschland ZHRheinau-Jestetten BRD Stein-Säckingen BRD AG Rhone VS Turtmann St-Maurice, Pont de Lavey VS Rotbach AR Teufen Rothenburg Rothbach LU Röthenbach BE Röthenbach, Häbernbrücke BE Eggiwil-Schallenberg, Freudiseibrücke BE

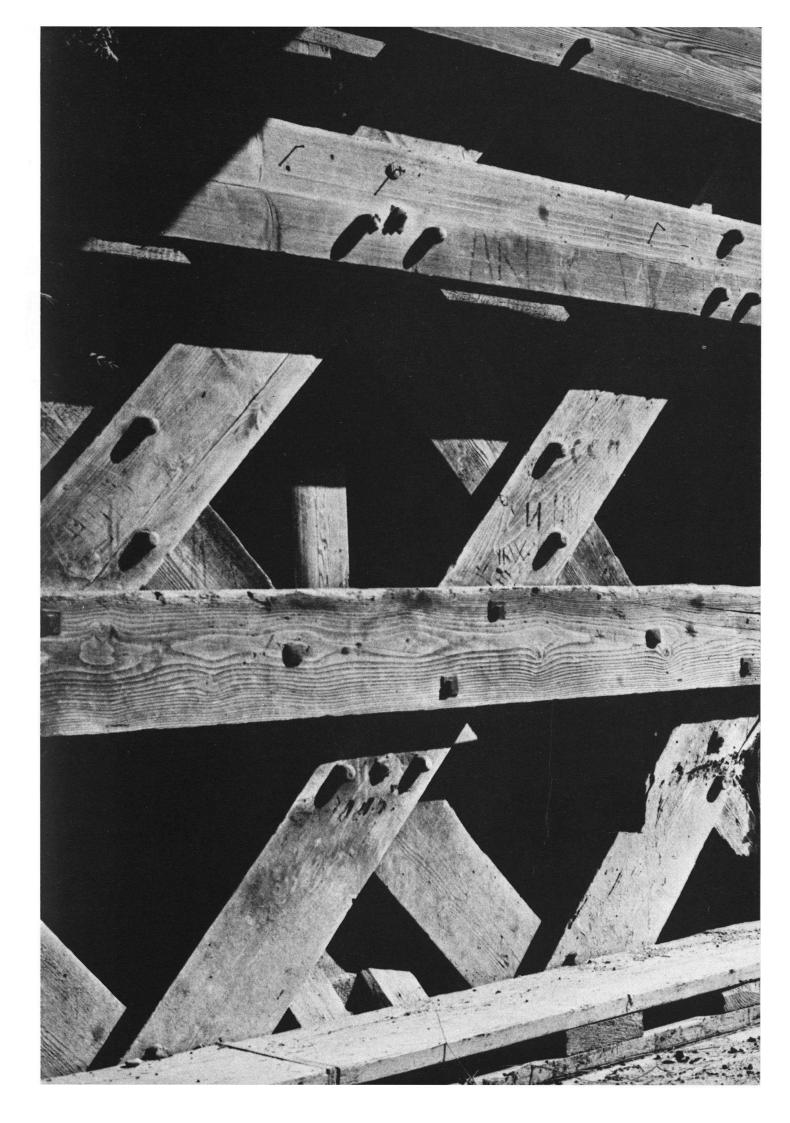
Howesche Trägerbrücken mit ihren markanten Pfahljochen waren vor allem in der Rheinebene zwischen Bodensee und Chur seit 1866 stark verbreitet. Ursprünglich waren es etwa zehn, heute sind es noch drei. Besondere Beachtung verdient jene bei Haag-Bendern FL, die sich in einer leichten Wölbung über den Rhein spannt. Fehlende Verschalungen machen das Fachwerk mit den lotrechten Zugstangen der über 100 Jahre alten Brücke sichtbar.

Eggiwil, Dörflibrücke Russein(-tobel)GR Somvix-Disentis Sarine, La FR Montbovon FR Gruyères FR Fribourg, Pont de Berne BE Gümmenen Sarner Aa OW Kägiswil Schwarzwasser BE Rüschegg Graben-Rütiplötsch Rüschegg Graben-Rüti Seliggraben BESense FR Heitenried-Schwarzenburg BE

Albligen-Ruchmüli

BE

Seite 27: Ausschnitt aus der Gitterwand der Townschen Lattenbrücke über den Necker bei Anzenwil SG. Die diagonal gekreuzten Bohlen dürfen als direkte Vorläufer der Flacheisenkonstruktionen angesehen werden. Ohne Mittelpfeiler überspannte die 110jährige Brücke ursprünglich 40 m Weite.





Sihl

BE Thörishaus-Sensenmatt

SZ Etzel, Tüfelsbrugg (Steinunterbau)

ZH Sihlbrugg

Simme

BE Blankenburg, Spitzbrücke

BE Blankenburg, Hofbrücke

BE Zweisimmen, Lischerenbrücke

BE Grubenwald-Laubegg

BE Weissenbach

BE Boltigen-Aegerti

BE Boltigen-Pfaffenried

BE Oberwil-Tächebüel

BE Oberwil-Brüggmatte

BE Weissenburg

BE Därstetten-Chloster

BE Därstetten, Wilerbrücke

BE Ringoldingen

AI Appenzell-Mettlen

AI Schlatt, Untere Lankbrücke

AI Haslen, Listbrücke

AR Stein-St. Gallen-Haggen (Zweibruggen)

AR Kubel-St. Gallen-Bruggen

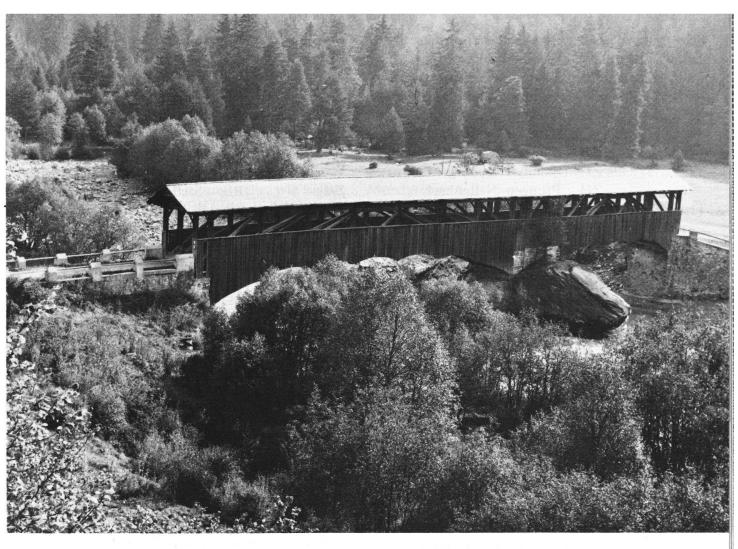
SG Spiseggbrücke

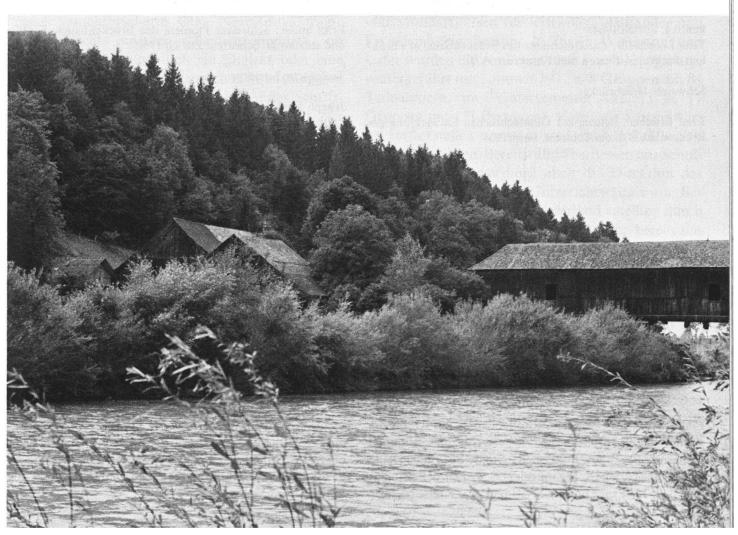
SG Wittenbach-Unterlöhren

Gedeckte Stadtbrücken sind mit wenigen Ausnahmen nur mehr in der Schweiz anzutreffen. Zum vertrauten Stadtbild von Olten gehört die Aarebrücke, die der Laufenburger Zimmermann Blasius Baltenschweiler 1803 erstellte. Heute dient die Brücke ausschliesslich dem Fussgänger.

Seite 29 oben: Holzbrücke über den Inn bei Sent-Sur En. Ein massiver Felsblock dient der Brücke als Zwischenstütze. – Unten: Jede Holzbrücke fordert eine Landschaft, in der sie optimal zur Geltung kommen kann. Die Erhaltung von Holzbrücken dürfte sich deshalb vor allem dort lohnen, wo Landschaft und Bauwerk optisch stets noch als geschlossene Einheit erscheinen, wie bei der über 90 m langen Thurbrücke bei Eschikofen-Bonau TG (1836). Zur näheren Umgebung der Brücke gehören das Zollhaus und die in der Abbildung sichtbaren Scheunen.

Sitter





Spöl	GR	Zernez-Runatsch	Urnäsch	AR	Hundwil,
Tamina(-tal)	SG	Vättis–Vadura			Hundwilertobelbrücke
	SG	Mapragg-Valens		AR	Kubel-St. Gallen-Bruggen
	SG	Vadura-Brunsteg	Vièze	VS	Monthey
Thur	SG	Lütisburg	Vorderrhein	GR	Rueun
	TG	Eschikofen-Bonau	Wattbach	AR	Stein-St. Gallen-Haggen
	ZH	Andelfingen			(Zweibruggen)
Töss	ZH	Sennhof-Kyburg	Wissenbach	AR	Schwänberg-Flawil SG
	ZH	Pfungen-Neftenbach	Zulg	BE	Steffisburg, Zulgbrücke
Trueb	BE	Schachenhausbrücke	Zungbach	ΑI	Schlatt, Obere Lankbrücke
	BE	Trubschachen, Oelibrücke			

Literaturauswahl zum Holzbrückenbau

Brücke allgemein

Paul Zucker: Die Brücke. Typologie und Geschichte ihrer künstlerischen Gestaltung. Berlin 1921.

David B. Steinman / Sara R. Watson: Bridges and their Builders. New York 1941/1957.

Reallexikon zur Deutschen Kunstgeschichte, Band II, Sp. 1228–1260, Begriff Brücke, H. Tintelnot. Stuttgart 1948.

Fritz Stüssi: Über die Entwicklung der Wissenschaft im Brükkenbau. Zürich 1964.

Fritz Leonhardt: Zur Geschichte des Brückenbaus, in «Brükken der Welt». Luzern und Frankfurt 1971.

Schweizer Holzbrücke

Josef Brunner: Beitrag zur Geschichtlichen Entwicklung des Brückenbaues in der Schweiz. Bern 1924.

Josef Brunner: Der Bau von Brücken aus Holz in der Schweiz, S.I.A.-Normen für Holzbauten. Zürich 1925.

Hans Straub: Brücken, in «Heimatschutz», Jg. 24, Heft 3, 1929.

Josef Killer: Holzbrücken im Bild der Heimat, in «Heimatschutz», Jg. 49, Heft 1, 1954.

Josef Killer: Die Werke der Baumeister Grubenmann. Zürich 1941/1959.

Walter Laedrach: Bernische Holzbrücken, Berner Heimatbuch, Bd. 18. Bern 1944.

Albert Knoepfli: Die Sitterbrücke bei Bischofszell (besondere Berücksichtigung der Bogenbrücke, ausführliches Literaturverzeichnis), Bischofszell 1956.

Fritz Stüssi: Schweizer Pioniere des Brückenbaues, Kulturund staatswiss. Schriften. Zürich 1950.

Technische Literatur

Joseph Melan: Der Brückenbau, Band I: Hölzerne Brücken. Leipzig 1910/1922.

A. Laskus: Hölzerne Brücken. Berlin 1922.

Photographen: B. Anderes, Rapperswil: S. 28; Archiv der Berner Denkmalpflege: 3. 13; Archiv der Bündner Denkmalpflege: S. 25, 29 oben; Archiv der Eidg. Denkmalpflege, Zürich: S. 1 (Zinggeler), S. 4 oben, 5, 8 (Zinggeler), S. 9, 11, 15, 22 unten, 24 (Zinggeler); Kreisoberinge-

nieurbureau IV, Burgdorf: S. 23; K. Meyer-Usteri, Burgdorf: S. 20; Museum Allerheiligen, Schaffhausen: S. 21 oben; Kunstdenkmäler der Schweiz, Kt. Zürich-Land II: S. 22 oben; Zentralbibliothek Zürich: S. 7 oben; die übrigen vom Verfasser.